

Hendrik Lochthowe ist ein erfahrener Dressurausbilder mit einer langen Liste an Referenzen. Gelernt hat der 43-jährige Pferdewirtschaftsmeister bei seinem Onkel Norbert Lochthowe im Ruhrgebiet. Anschließend hat er für Harli Seifert, Silvia Iklé und Familie Meggle gearbeitet und u. a. Rubin-Royal, Rubin Cortes und Boston ausgebildet. Momentan ist er noch auf Gestüt Riedmühle tätig, bis Ende des Jahres möchte er sich selbstständig machen. Trainiert wird er von Jonny Hilberath. Ein Wettkampf hat bisher noch gefehlt auf Hendrik Lochthowes Turnierliste: das Berufsreiterchampionat Dressur. Das hat er nun geändert – und zwar mit einem fetten Ausrufezeichen. Bei seinem ersten Start marschierte er durch bis zum Titel (212,555 Prozent). Dabei ließ er den siebenmaligen Champion Heiner Schiergen knapp hinter sich, der auf dem Silberrang landete (211,500).

In den Qualifikationen ritt Hendrik Lochthowe den 14-jährigen Hannoveraner Bricco Barone v. Bertoli W, mit dem er schon letztes Jahr beim Hamburger Dressur-Derby Erfahrungen



Sieg im ersten Anlauf: Hendrik Lochthowe auf Bricco Barone ist Berufsreiterchampion.

Foto: Dill



Heiner Schiergen gewann Silber, er hatte Bordeaux' Barolo fürs Finale qualifiziert.

Foto: Dill

BERUFSREITERCHAMPIONAT DRESSUR

Dressurtitle an Hendrik Lochthowe

Das Herbstmeeting in Darmstadt-Kranichstein ist Gastgeber für das Berufsreiterchampionat Dressur. Dieses Jahr trafen dort zwei Debütanten auf den Dauersieger

in Sachen Pferdewechsel sammeln konnte. Mit Platz zwei und drei ging er mit einer guten Grundlage ins Finale, das dieses Jahr wieder über drei Runden ausgetragen wurde.

„Ich bin total happy“, so sein Fazit. „Ich freue mich, dass ich so gut mit den anderen Pferden klarkam. Fünf Minuten Vorbereitungszeit sind ja wahrlich nicht viel. Das ist immer auch eine Auszeichnung für die Berufskollegen, dass man sich so auf die Pferde einstellen kann, dass man sich gut präsentieren kann.“ Lochthowe bewies viel Einfühlungsvermögen und Geschick mit den Fremdpferden. Ihm gelangen zwei Runden über 70 Prozent, eine davon auf Royal Flash, mit dem sich Jürgen Höfler, der zweite Championsdebütant, qualifizierte hatte. Der zwölfjährige Rheinländer v. Riccio bescherte Hendrik Lochthowe die höchste Bewertung im Finale (72,500) und erntete von allen überschwängliches Lob. Heiner Schiergen grinste breit nach der letzten Grußaufstellung bei seiner Runde mit Royal Flash: „Ich muss wirklich sagen, ein ganz tolles Pferd“, betonte er anschließend. „Kompliment an den Ausbilder.“ Dem pflichtete Hendrik Lochthowe bei. „Genial“, bezeichnete er sein Gefühl auf dem Wallach. „Ich habe schon viele Pferde in meinem Leben geritten, aber wenn ein Pferd einem so viel mitgibt, ist das schon etwas Besonderes. Den will ich haben, war mein erster Gedanke.“ Der Wallach erhielt unter allen drei Reitern Bewertungen über 72 Prozent. Bis zum Schluss bewegte er sich dynamisch und absolvierte die geforderten Lektionen der Sonderaufgabe durchlässig und in schöner Anlehnung. Er wurde

bestes Finalpferd. Auch ein besonderes Lob für den Pferdewirtschaftsmeister Jürgen Höfler, der mit seiner Familie seit zehn Jahren einen Ausbildungsbetrieb in Telgte betreibt, nachdem er bei Willi Schultheis, Rudolf Zeilinger und George Theodorescu gelernt hat. Der 49-Jährige hat Royal Flash sechsjährig gekauft und ihn bis auf Grand Prix-Niveau gefördert. „Es hat mich sehr gefreut, dass die beiden renommierten Kollegen mein Pferd in den höchsten Tönen gelobt haben. Royal Flash ist ein ganz liebes Pferd, das es dem Reiter immer leicht machen will, sehr ehrgeizig und leistungsbereit.“ Für Jürgen Höfler wurde es Bronze (206,444).

Der Stammgast des Berufsreiterchampionats, Heiner Schiergen, hatte den 13-jährigen Westfalen Bordeaux' Barolo mit nach Darmstadt gebracht. Im Finale spielte der 54-jährige Ausbilder aus Krefeld, der sein Handwerk bei Jean Bemelmans gelernt hat und Anfang August seinen 500 (!) S-Sieg vermelden konnte, seine ganze Erfahrung aus.

Größte Herausforderung der Finalprüfung auf den Fremdpferden waren einmal mehr die fliegenden Galoppwechsel, dieses Mal die Einerwechsel. Sie gelangen nur einem Paar fehlerfrei, Heiner Schiergen und Royal Flash.

BBR-Vorsitzender Hannes Müller zeigte sich zufrieden mit dem Wochenende: „Wir hatten hier in Darmstadt super Rahmenbedingungen und haben ganz tolle, routinierte und gute Reiter gesehen. Schön ist auch immer, wenn neue Gesichter dabei sind.“

In Darmstadt wurde außerdem zum zweiten Mal ein Pilotprojekt der BBR zur Förderung des Amateurreitsports



Sieger im BBR-Pilotprojekt: Paul Löcher auf Sweet Potao vom Carree.



Schöne Idee für die jüngsten Reitsportfans: Alle Teilnehmer wurden von einem Kind an der Hand aufs Podium begleitet.

ausgetragen. Teilnehmen konnten Amateurrinnen und Amateure, die regelmäßig bei einem geprüften Pferdewirt, einer Pferdewirtin oder Pferdewirtschaftsmeisterin bzw. -meister trainieren, die BBR-Mitglied sind. Das Projekt wurde gut angenommen. Gewonnen hat die Dressurprüfung Klasse S* Paul Löcher auf Sweet Potao vom Carree mit 71,623 Prozent. Der Junge Reiter trainiert bei Thomas Wagner.

Laura Becker



Jürgen Höfler (Bronze) erntete höchstes Lob für seinen Royal Flash, der bestes Finalpferd wurde.

Foto: Dill

BERUFSREITERCHAMPIONAT DRESSUR 2023

Die Sieger

GOLD
Hendrik Lochthowe mit Bricco Barone

SILBER
Heiner Schiergen mit Bordeaux' Barolo

BRONZE
Jürgen Höfler mit Royal Flash

BESTES FINALPFERD
Royal Flash